

Kurse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 1/2: **Diskurs über einen Bau = Débat sur un bâtiment = Discussion on a building**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sion beantragt einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Expertenkommission: A. Fehr, Buchs, N. Bawidamann, Grabs, A. E. Bamert, St. Gallen, R. Bächtold, Architekt BSA, Rorschach, A. Weisser, Architekt ETH/SIA, St. Gallen

Langenthal BE: Neubau der Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen

Die Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen hat für die Erweiterung ihres Hauptsitzes in Langenthal einen Projektwettbewerb veranstaltet. Das zur Beurteilung der Vorschläge eingesetzte Preisgericht hatte über 18 fristgerecht eingereichte Projekte zu befinden. Es wurden ausgezeichnet:

1. Preis (12500 Franken): Daniel Ammann, dipl. Architekt ETH/SIA, Langenthal

2. Preis (10000 Franken): Heinz Schenk, dipl. Architekt SIA, Bern

3. Preis (9000 Franken): Hector Egger AG, Langenthal (Verfasser Peter Altenburger, dipl. Architekt ETH, und Franco Allegrezza, Architekt HTL)

4. Preis (7500 Franken): Ernst & Nyfeler, dipl. Architekten, Langenthal

5. Preis (6000 Franken): Leuenberger + Mäder, dipl. Architekten ETH/SIA, Biel

6. Preis (5000 Franken): Architekturbüro Bechstein, Burgdorf (Verfasser E. Bechstein, dipl. Architekt ETH/BSA/SIA, M. Bechstein, dipl. Architekt ETH/SIA, und W. Flück, Architekt HTL)

1. Ankauf (3000 Franken): Hans Glur, Architekt HTL, Langenthal

2. Ankauf (3000 Franken): Gerold Dietrich, Architekt HTL/SIA, Lotzwil

3. Ankauf (2000 Franken): Fritz Schär, Architekturstudent HTL, Langenthal

Trotz ihren anerkanntesten Qualitäten hat das Preisgericht einstimmig entschieden, die im 1. bis 4. Rang klassierten Projekte von ihren Verfassern weiterbearbeiten zu lassen.

Preisrichter: F. Merz, Langenthal, H. Krummenacher, Langenthal, H. Wüthrich, Langenthal, H. Bösigler, Langenthal, B. Dähler, Bern, F. Meister, Bern, H. C. Müller, Burgdorf

Birr AG: Erweiterung der Schulanlage «Nidermatt»

Der Gemeinderat hat sechs Architekten zur Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen. Die in der engeren Wahl verbliebenen Projekte wurden in der folgenden Reihenfolge rangiert:

1. Preis (6000 Franken): Architekturbüro Burkard+Meyer+Steiger, Baden

2. Preis (4000 Franken): Architekturbüro Zimmerli & Blattner, Aarau

3. Preis (3000 Franken): Architekturbüro Hannes Keller, Brugg

Das Projekt im ersten Rang soll gemäss Empfehlung der Jury weiterbearbeitet werden.

Preisrichter waren: K. Matenberger, Birr, Peter Gerber, Birr, F. Althaus, Aarau, R. Mozzatti, Luzern, R. G. Ottom, Liestal

Kurse

Nachdiplomstudium in Raumplanung 9. Kurs 1983-1985

Für Architekten, Ingenieure (Bau, Verkehr, Landwirtschaft, Forstwesen, Kulturtechnik), Geographen, Ökonomen, Juristen, Soziologen und weitere an räumlichen Fragen interessierte Hochschulabsolventen.

Planung – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Raumwirksame Planungen öffentlicher Stellen und privater Unternehmen verändern unseren Lebensraum. Fachleute verschiedenster Richtungen sind daran beteiligt. Raumplanung ist heute eine ständige, interdisziplinäre Aufgabe.

Raumplaner – ein Beruf – eine Ausbildung

Das Lösen anspruchsvoller Aufgaben der Raumplanung erfordert eine besondere Ausbildung, welche das Grundstudium ergänzt. Absolventen des NDS in Raumplanung arbeiten als frei erwerbende Planer, als leitende Angestellte in Verwaltungen, Planungs- und anderen Unternehmen mit raumbedeutsamen Aufgaben oder im Wissenschafts- und Lehrbetrieb. Sie arbeiten als

Raumplaner oder als raumkundige Spezialisten überall dort, wo raumbezogene Probleme anstehen und handlungsorientiertes, interdisziplinäres Arbeiten gefragt ist.

Raumplanung – ein breit angelegtes Studium

Das NDS in Raumplanung ist problem- und projektbezogen. Es vermittelt Kenntnisse in Fachgebieten wie Landschaft, Siedlung/Städtebau, Transport und Versorgung, Recht und Politik, Wirtschaft, Soziologie und Psychologie und in Planungstheorien und -methoden. Es zeigt Zusammenhänge zwischen diesen Gebieten. Zwei in Gruppen zu bearbeitende Semesterprojekte geben Gelegenheit, Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und fördern die Teamarbeit. Persönliche Vertiefungen in ausgewählten Gebieten sind in der zweiten Studienhälfte möglich.

Studiendauer – Vorkenntnisse zählen

Das nächste NDS in Raumplanung beginnt am 25. Oktober 1983. Es dauert im Regelfall 4 Semester. Zugelassen sind Hochschulabsolventen verschiedener Grundausbildung mit Diplom, Lizentiat oder Doktorat. Interessenten mit entsprechenden Vorkenntnissen können auf begründetes Gesuch hin Lehrveranstaltungen des 1. und des 2. Semesters erlassen werden. Wird eine berufliche Tätigkeit nach dem 3. Semester aufgenommen, so lassen sich die Vertiefungsstudien des 4. Semesters berufsbegleitend durchführen und die Abgabe der Einzelarbeit um maximal 8 Monate verschieben.

Auskunft und Anmeldung

Über Lehrinhalte und den Aufbau des Studiums orientiert ein Prospekt. Bezug und weitere Auskünfte beim Ausbildungssekretariat NDS, ORL-Institut ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich (Gebäude HIL, H 41.1), Tel. 01/377 29 44. Anmeldeformulare können beim Rektorat der ETH-Zentrum, 8092 Zürich (HG, F 63.1-64.2), Tel. 01/256 20 77, bezogen werden.

Kurs für Siedlungsplaner HTL am Interkantonalen Technikum Rapperswil

Am Technikum Rapperswil besteht seit 1972 eine Abteilung für die Ausbildung von Raumplanern auf HTL-Stufe. Zu dieser Ausbildung

werden nicht nur Hoch- und Tiefbauzeichner, sondern auch Vermessungszeichner, Planungszeichner sowie Maurer zugelassen. Besondere Regelungen in bezug auf den prüfungsfreien Eintritt bestehen für Absolventen von Berufsmittelschulen und erfolgreiche Maturanden.

In drei Schuljahren und in einem Ergänzungsjahr (gezieltes Praktikum) wird eine Grundausbildung in Hochbau, Tiefbau und Raumplanung vermittelt. Entsprechend dieser vielseitigen Ausbildung arbeiten die bisherigen Absolventen auf verschiedenen Tätigkeitsgebieten. In Architektur- und Ingenieurbüros sowie in Bauunternehmungen projektieren und bauen die Siedlungsplaner HTL Hoch- und Tiefbauten. In privaten und öffentlichen Planungsstellen bearbeiten sie Aufgaben der Raumplanung.

Der Beruf bietet viele Möglichkeiten, an der Verbesserung der lebensräumlichen Qualität in unseren Städten und Dörfern mitzuwirken. Raumplanung und Umweltschutz sind in der Verfassung und in der Bundesgesetzgebung verankert. Seit dem 1. Jan. 1980 ist das Bundesgesetz über die Raumplanung rechtskräftig. Den Kantonen und Gemeinden erwachsen daraus neue Aufgabenbereiche, in denen mitzuarbeiten der Siedlungsplaner gute Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten hat.

Termine:

30.4.1983: Anmeldefrist für die Aufnahmeprüfung

31.5.1983: Anmeldefrist für BMS-Absolventen

8.6.1983: Aufnahmeprüfung

7.11.1983: Schulbeginn

Auskünfte und Dokumentation über die Abteilung Siedlungsplanung: Kanzlei Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule), Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil. Tel. 055/21 91 41.

Vorträge

Interkantonalen Technikum Rapperswil

Öffentliches Gastreferat an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur: 28. Februar 1983: Paul Meyer, dipl. Architekt ETH, Zürich (Leiter des Uni-Bauamtes): Kunst im Freiraum – aus der Sicht des Bauherrn
17.30 Uhr im Zeichensaal 1262